



**MARKING NOTES
REMARQUES POUR LA NOTATION
NOTAS PARA LA CORRECCIÓN**

November / novembre / noviembre 2011

GERMAN / ALLEMAND / ALEMÁN A2

**Standard Level
Niveau Moyen
Nivel Medio**

Paper / Épreuve / Prueba 1

*Diese Korrekturhinweise sind **vertraulich** und gelten ausschließlich für die Korrektoren der jeweiligen Korrekturperiode.*

*Diese Hinweise sind Eigentum des International Baccalaureate. Jegliche Kopierung oder Weitergabe an dritte Personen ohne Einverständnis von IB Cardiff ist **verboten**.*

Diese Korrekturhinweise sind zur Unterstützung der Korrektoren gedacht. Sie sollen nicht als starres Schema für die jeweilige Benotung aufgefasst werden – andere gute Punkte und interessante Beobachtungen sollen ebenfalls berücksichtigt und entsprechend belohnt werden. Um eine gerechte Benotung zu ermöglichen, sollten Arbeiten, die nicht alle Punkte der Korrekturhinweise erfüllen, nicht zu streng beurteilt werden.

TEIL A

Bei diesem Textvergleich geht es um das Thema „Zeit“, im besonderen um den verantwortungsbewussten Umgang jedes Einzelnen mit seiner Zeit und darum, sich nicht von anderen instrumentalisieren zu lassen.

Der erste Text ist ein Ausschnitt aus Michael Endes Roman *Momo*, genauer gesagt ein Gespräch zwischen Momo und Meister Hora und der zweite Text ist ein journalistischer Text aus der *Süddeutschen Zeitung* zum Thema der ständigen beruflichen Verfügbarkeit durch das Handy und die damit zusammenhängenden Gefahren des Stressaufbaus.

Es bieten sich sehr interessante Vergleiche an, einmal die sehr einfache, aber doch poetische Sprache mit einer Reihe von rhetorischen Figuren (z. B. Metapher, Vergleich). Hinzu kommt noch die wörtliche Rede und das philosophische Thema des Umgangs mit der „Zeit“. Auf der anderen Seite steht der moderne etwas polemische Text aus der *Süddeutschen Zeitung* mit anschaulichen Bildern („Fußfessel“, „piepen“), Beispielen, Zitaten von Wissenschaftlern usw.

Eine gerade noch ausreichende Arbeit wird

- das gemeinsame Thema erkennen.
- die Grundzüge der sprachlichen Unterschiede der beiden Texte darstellen.
- sprachliche Beispiele als Beleg für die Unterschiede der Texte herausarbeiten.

Eine bessere Arbeit enthält zusätzlich

- die Darstellung der sachlichen und anschaulichen Herangehensweise des journalistischen Textes und die kindliche und einfache Herangehensweise an das Thema in dem Romanauszug.
- die Auseinandersetzung mit der Plausibilität der Erklärungen Meister Horas im ersten Text und eine kritische Analyse der im zweiten Text dargestellten Gefahren durch die Abhängigkeit von Handys.

Die beste Arbeit wird darüber hinaus

- die Thematik der beiden Texte, bezogen auf unsere heutige Welt, einer kritischen Analyse unterziehen.
- eine genaue sprachliche und stilistische Analyse beider Text vornehmen, um die Funktion bzw. Intention der Texte – bezogen auf die Adressaten und die Allgemeingültigkeit der Texte zu verdeutlichen.

TEIL B

Bei diesem Textvergleich geht es um die Gefahren bzw. um die Macht des Winters.

Text 3 ist ein Ausschnitt aus Adalbert Stifters Erzählung *Bergkristall* oder auch als *Der Heilige Abend* bekannt. Sanna und Konrad verirren sich im Schnee und geraten in große Gefahr. Text 4 auf der anderen Seite ist ein Gedicht/ein Lied über den personifizierten mächtigen Winter, der auf der einen Seite bewundert wird, auf der anderen Seite auch eine bedrohliche Seite hat. Das Gedicht hat einen sehr klaren formalen Aufbau, arbeitet mit Reimen, Vergleichen, Alliterationen, Bildern usw. Es überwiegen aussagestarke Nomen, dagegen arbeitet die Erzählung mit einer Fülle von Adjektiven und Adverbien, die die winterliche bedrohliche Situation illustrieren. Weiterhin finden sich auch in der Erzählung zahlreiche rhetorische Figuren wie Vergleiche, Wiederholungen, Antithesen, Alliterationen (eine Häufung von „sch“). Kurze Gespräche lockern die Erzählung auf.

Der Winter in beiden Texten hat eine bedrohliche Komponente, wobei der Winter in dem Gedicht aus der sicheren Distanz betrachtet wird, dagegen sind die Kinder Sanna und Konrad in der Erzählung tatsächlich in Gefahr.

Eine gerade noch ausreichende Arbeit wird

- das gemeinsame Thema des Winters erkennen.
- die Unterschiede der beiden Texte hinsichtlich der Gefahren bzw. der Macht und versteckten Bedrohung des Winters darstellen.
- einige sprachliche Unterschiede erkennen, benennen und deren Wirkung erklären.

Eine bessere Arbeit enthält zusätzlich

- eine detailliertere Analyse beider Texte zum Thema.
- eine gründlichere Untersuchung von sprachlichen und stilistischen Besonderheiten.

Die beste Arbeit wird darüber hinaus

- auf den unterschiedlichen Standpunkt des Erzählers bzw. des lyrischen Ichs eingehen.